

Viktor J. (PSE Entwickler, 48 Jahre, Stiftung 2005-2008)

2005: Austritt aus der PSE aus eigenem Antrieb

Als Absolvent eines naturwissenschaftlichen Studiums und langjähriger PSE-Beschäftigter nahm ich aus eigenem Antrieb das Sozialplanangebot der Firma an und wollte mithilfe des [WAFF](#) in das Lehramt einer höheren Schule wechseln. Das ging aber leider nicht, weil dafür das 45. Lebensjahr nicht vollendet sein durfte. Über 45-Jährige werden zwar für das Lehramt an Mittelschulen genommen, dieses wollte ich aber nicht.

2005: Orientierungsphase ohne arbeitsmarktfähiges Berufsziel

Daraufhin wurde ich zu meinem Coach im WAFF geschickt, mit dem ich ein anderes Berufsziel im Umweltbereich erarbeitete. Mein Coach fand das neue Berufsziel „ursexy“. Ich habe aber erst nach Ende des entsprechend mehrjährigen Studiums im WAFF festgestellt, dass ich mit diesem Berufsziel und meinem Alter keine Chancen am Arbeitsmarkt habe.

2009: Arbeitsaufnahme als Freiberufler im ursprünglichen Beruf

So unterrichte ich heute als Freiberufler in einem Institut das, was ich bereits in meinem naturwissenschaftlichen Studium gelernt habe. Ich verdiene zwar nur die Hälfte von meinem alten Siemens-Gehalt aber es macht viel Spaß.

Fazit: Finanzieller Verlust und sehr enttäuschender Arbeitsmarkt

Jeder sollte sich daher darauf einstellen, dass die Chancen, finanziell auch nur pari auszustiegen, schlecht sind. So rate ich allen, die Geld brauchen, den alten Job solange wie möglich zu behalten.

Wer jedoch mit dem alten Job abgeschlossen und ein neues Berufsziel vor Augen hat, sollte sich auf die Arbeitsstiftung einlassen. Man braucht aber eine dicke Haut: Ich habe 100 Bewerbungen versendet, von denen 70% gar nicht und 20% negativ beantwortet wurden; das erfordert eine erhebliche Frustrationstoleranz und ist mit sehr vielen Enttäuschungen verbunden.

März 2009